

# Correspondent

Erscheint  
Mittwochs u. Sonnabends.  
Sämmtliche Postanstalten  
nehmen  
Bestellungen an.

für  
Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Preis  
vierteljährlich 10 Egr.  
= 35 Kr. rh. = 50 Nkr. öfr.  
Inserate  
pro Spalte 1 1/2 Egr.

Nr. 14.

Mittwoch, den 18. Februar 1874.

12. Jahrgang.

## Verbandsnachrichten.

In **Nachen, Berlin** (Schriftgießereien), **Cassel, Brix** ist die Bezahlung eine ungenügende.

**Frankfurt a. M.** Bei Conditionsanerbietungen von auswärts haben sich Verbandsmitglieder zuerst an **H. Schraber, Wohlthar'sche Druckerei, Kaiserhofstraße 10**, zu wenden.

**Ortsverein Guben.** Alle Herren Ortsvorsteher werden auf den **Seher Linad** aus Görlitz aufmerksam gemacht, da derselbe am letzten Sonnabend von hier ohne Legitimation spurlos verschwunden ist. Derselbe hat noch seine Beiträge pro 1. Qu. bis 7. Februar an uns zu zahlen. Bei etwaigem Conditionsantritt bitten wir uns zu benachrichtigen.

**Lehmann, A. König'sche Officin** in Guben.

**Hamburg-Altona.** Bei Conditionsanerbietungen von hier haben sich Verbandsmitglieder behufs Auskunftsertheilung vorher an **Fr. E. Schulz, 2. Alsterstraße 31, 5**, zu wenden.

**Hamburg-Altona, 4. Qu. 1873.** Es steuerten 372 Buchdrucker und 45 Schriftgießer. Neu eingetreten sind 6, zugereist 16, abgereist 15 Mitglieder, freiwillig ausgetreten 1 Mitglied (**A. H. C. Löhbe, S. aus Hamburg**). Zu Invaliden aufgenommen 2 Mitglieder. — **Viaticum** wurde gezahlt an 84 Reisende mit zusammen 123 Thlr. 7 1/2, Gr. incl. Extra-Viaticum.

## Rundschau.

Ein Antrag auf Freilassung der Abgeordneten **Webel** und **Liebknecht** für die Dauer der Reichstagsession hat im Reichstage nicht die nöthige Unterstützung (15 Unterschriften) gefunden. Dagegen soll ein Antrag auf Abänderung des § 31 der Reichsverfassung dahin eingebracht werden, daß der Reichstag event. die Freilassung seiner Mitglieder nicht nur aus der Civil- und Untersuchungshaft, sondern auch aus der Strafhaft verlangen kann. Ein solcher Antrag ist bereits von den Socialdemokraten gestellt. Der § 31 lautet jetzt: „Ohne Genehmigung des Reichstages kann kein Mitglied desselben während der Sitzungsperiode wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung zur Untersuchung gezogen oder verhaftet werden, außer wenn es bei Ausübung der That oder im Laufe des nächstfolgenden Tages ergriffen wird. Auf Verlangen des Reichstages wird jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied desselben und jede Untersuchungs- oder Civilhaft für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben.“

Die Fortschrittspartei hat ihren Antrag auf Abänderung des § 32 der Verfassung wiederholt, nach welchem die Mitglieder des Reichstages als solche keine Befolgung oder Entschädigung beziehen dürfen. Antragsteller wie früher **Schulze-Delitzsch**. Trotz dieses Paragraphen sind den Abgeordneten bekanntlich Karten zugestellt worden, welche zur freien Fahrt auf den Eisenbahnen berechtigen. Der Antrag wurde in zweiter Lesung mit 229 gegen 79 Stimmen (unter Letzteren **Krause** und **Stephani** aus Sachsen) angenommen.

Bei den jetzigen Wahlen für das englische Unterhaus sind auch zwei Arbeiter-Candidaten gewählt worden und zwar der Präsident der nationalen Association der Grubenarbeiter **Alexander Macdonald** und der Secretair der Northumberland-Grubenarbeiter-Gewerkschaft **Thomas Burt**.

Die Bestimmungen des Oberpräsidiums vom 27. October 1873, nach welchen in den von Kindern polnischer Nationalität besuchten Volksschulen der Provinz **Posen** in allen Unterrichtsgegenständen mit Ausnahme der Religion und des Kirchengesanges die deutsche Sprache angewendet werden soll, sind

jetzt auch auf alle Privatschulen der Provinz ausgebehrt worden.

Der Arbeiterverein „Volkstimme“ in **Wien** hat ein Memorandum ausgearbeitet, das dem Reichsrathe überreicht worden ist. Dasselbe beschränkt sich auf die, wie es im Schriftstück selbst heißt, „leiblich bekannten Forderungen“. Voran steht das allgemeine gleiche und directe Wahlrecht; da aber der Reichsrath vermuthlich eine so „steigrende Verfassungsänderung“ nicht sofort vornehmen könne, so liege doch kein Hinderniß vor, bis zur Durchführung derselben die Errichtung von Arbeiterkammern in allen Handelskammerbezirken vermittelst einer kurzen Gesetzesnovelle zu votiren. Solche Körperschaften, heißt es wörtlich, wären geeignet, bei dem immer größeren Dimensionen annehmenden Nothstande praktische Vorschläge zur Abhilfe zu machen. Alle Wünsche der Arbeiter würden zur prüfenden öffentlichen Discussion gelangen und der Reichsrath hätte über schätzenswerthes Material für die unentbehrlich gewordene Fabrikgesetzgebung zu verfügen. Ferner wird die Entfesselung der Presse, d. h. Aufhebung der Inseratensteuer und des Zeitungsstempels, sowie Beseitigung der Cautionspflicht und Freigebung der Colportage verlangt. Die Aufhebung der Zwangsangehörigkeiten, des Lottos und der Verzehrungssteuer, eine Revision des jetzigen Vereins- und Verfallungs-gesetzes, sowie unparteiische Handhabung des Coalitions-rechtes bilden die Schlussforderungen des Memorandums.

Wir theilten früher mit, daß in **Danzig** das Comité der vereinigten Zimmerer und Berufsgeoffenen zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, weil es in einem Schreiben gesagt, daß Jeder, der den Beschluß des Strite-Comités nicht achtet, sich des Vertrages an der gerechten Sache schuldig mache. Das Appellationsgericht in **Marienwerder** hatte dieses Urtheil vernichtet. Jetzt hat das ostpreussische Tribunal das erste Urtheil wieder hergestellt, weil in dem oben mitgetheilten Sage nicht allein eine Ehrverletzung, sondern eine Drohung enthalten sei!

Von den Verstarbenern in **Wilmshaven**, welche aufgefordert wurden, aus dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein auszutreten (s. Nr. 10 b. W.), haben sich 90 Mann geweigert, das zu thun, und sind hiernach entlassen worden.

Der **Hof**er Magistrat hat die dortige Mitgliedschaft der Manufaktur-, Fabrik- und Handarbeiter als politischen Verein erklärt, denselben geschlossen und Versammlungen der Mitglieder verboten. Erst vor Kurzem theilten wir mit, daß ein gleiches Verbot seitens des **Augsburger** Magistrats vom Ministerium des Innern aufgehoben wurde.

Der wegen Majestätsbeleidigung zu 3 1/2 Monaten Gefängniß verurtheilte **Drucker** und **Redacteur** des **Rheinberger social-demokratischen Wochenblattes**, **Hans Wörlein**, hat sich in die Schweiz geflüchtet.

Am 9. Februar ist in **Paris** der Historiker **Jules Michélet** gestorben. Derselbe wurde am 21. August 1798 in **Paris** geboren als Sohn des Angestellten einer Buchdruckerei.

Ein **Börsenschwindler** in **Wien** wurde zu 6 Jahren schwerem Kerker verurtheilt. In den Verhandlungen ergab sich, daß derselbe für Reclamen und Inserate in den Zeitungen 155,000 fl. bezahlte.

Preßgesellschaft. Der „**Braunschweiger Volksfreund**“ berichtet: Am 9. Februar kam ein Polizeibeamter zu dem in der Buchdruckerei des Herrn **W. Brack** jun. beschäftigten Buchbinder. Der Polizeiaffessor **Harwig**, sagte der Mann, sei von drei verschleierten Seiten auf ein demüthig bei **W. Brack** jun. erscheinendes Buch aufmerksam gemacht, und lasse derselbe daher den Buchbinder bitten, ihm von den in Arbeit befindlichen Sachen je ein Exemplar zukommen zu lassen. Unser Buchbinder sandte darauf eine Be-

stärkung des **Walther'schen** Romans „Am Wehstuhl der Zeit“ und ein Exemplar von **Lassalle's** „Arbeiterprogramm“, die er in einer halben Stunde wieder zurück erhielt. — Im Redactionsbureau des „**Westf. Merkur**“ fand sich der Staatsanwalt mit einem Gerichtsschreiber ein, um nach dem Manuscript einer Adresse abeliger Damen an den **Bischof** zu suchen. — Das seit Jahren verbreitete **Mosk'sche** Lieberbuch sollte auch in **Hof** confiscirt werden, es fand sich aber kein Exemplar mehr vor. — Das bei **Brade** in **Braunschweig** erschienene Buch von **Gustav Rasch**: „Die Preußen in **Essen** und **Lothringen**“, ist confiscirt worden. Es fand sich nur ein Exemplar vor. — **Verurtheilt** der Herausgeber des „**Freiburger Boten**“ zu 10 Wochen Gefängniß wegen Beleidigung des Schwurgerichts und des Staatsanwaltes in **Constanz**.

In **Japan** ist ein Preßgesetz erlassen worden. Darnach bedürfen die Zeitungen der Concession; jede Nummer muß mit Angabe des Datums, Druckortes, Herausgebers und Redacteurs versehen sein. Sie dürfen, doch ohne schlechte Tendenz, außerordentliche Naturereignisse, Brände, Kriege, Vorgänge des Geschäftslebens, Geburts- und Todesfälle, Heirathen, öffentliche Bekanntmachungen, Literaturberichte, Uebersetzungen u. s. w. bringen und besprechen. Es ist ihnen aber verboten, die Regierung anzugreifen, die Gesetze zu discutiren und der Entwicklung der heimischen Einrichtungen durch beharrliche Vertretung fremder Anschauungen Hindernisse zu bereiten, das Volk zu verwirren oder zu demoralisiren, Beamte während ihrer Amtswirkfamkeit anzugreifen, Semonen auf Gerichte hin eines Verbrechen zu beschuldigen und den in den Blättern veröffentlichten Gesetzen ohne Noth Erklärungen beizufügen. Der Herausgeber ist zu jeder Auskunft verpflichtet, die von ihm verlangt wird.

## Correspondenzen.

\* **Dortmund, 9. Februar.** (Bericht über die Verhandlungen des am 18. Januar d. J. in **Hamm** stattgefundenen Gantages des Westfälischen Gewerbandes.) Nachdem gegen 10 Uhr Morgens sämmtliche Deputirten, mit Ausnahme **Siegens** (welch letzter Ort erklärte, den Gantag nicht beschicken zu wollen, im Uebrigen aber mit allen zu fassenden Beschlüssen einverstanden sei), eingetroffen, eröffnete der **Gauvorsteher**, **J. G. Kohleder**, kurz darauf die Versammlung und schritt zunächst, nach vorhergegangener Prüfung der Legitimationen, zur Bildung des Bureaus. Es wurden gewählt zum stellvertretenden Vorsitzenden **Herr C. Brandt-Dsnabrück**, zum stellvertretenden Schriftführer **Herr F. Thiergarten-Dortmund**. Vertreten waren folgende Ortsvereine: **Bläser-Arnberg**, **Helfmann-Bielefeld**, **Bonse, Thiergarten-Dortmund**, **Müller-Hörbe**, **Forwick-Hamm**, **Böcker**, **Kunert-Münster**, **Brandt**, **Busch-Dsnabrück**, **Suppis-Minden**, **Lübwig-Paderborn**; es war also sonach nur **Siegen** nicht vertreten. Hierauf begrüßte der Vorsteher des Ortsvereins **Hamm**, **Herr Forwick**, die Herren Deputirten auf's Herzlichste. Der **Gauvorsteher** schritt sodann zu Punkt 1 der Tagesordnung: Bericht über den Stand des Verbandes und statistische Mittheilungen. Derselbe ergiebt sich in sehr langer, eingehender und umfangreicher Weise über die Verhältnisse des Gantes in Westfalen im Allgemeinen sowie auch über das Vereinsleben der einzelnen Ortsvereine. Den Vortrag hier ganz wiederzugeben, gestatte ich mir den Raum nicht und sei nur Einiges aus denselben hervorgehoben. Der **Gauvorsteher** erwähnt im Anfang seines Vortrages besonders der im Frühjahr 1873 sehr bewegten Zeit, kennzeichnet dieselbe als einen Prüfstein unse-



# Anzeigen.

bildete, beschäftigte sich seither hauptsächlich mit Aufstellung von (vorläufigen) Localbestimmungen, welche in der am 27. Januar abgehaltenen Versammlung berathen und angenommen wurden. Bei dieser Gelegenheit meldeten sich auch 16 weitere Collegen, welche größtentheils dem alten Maschinenmeisterverein angehört hatten, der auf ähnliche Principien gegründet war, jedoch bei Ausbruch des ersten Strikes auf Irrwege gerieth, zur Aufnahme in die Section. — Durch diese Aufnahme ist nun etwas mehr Leben in die Versammlungen gekommen. — In der am 3. Februar abgehaltenen Versammlung wurden verschiedene Localfragen besprochen und schließlich ein Vortrag gehalten, welcher von allgemeinem Interesse war. — Redner sprach über „die verschiedenen Manieren der Zurichtung nach praktischen Erfahrungen, im Gegenjah zu Marahrens' Handbuch der Typographie“. — Derselbe führte aus, wie notwendig es sei, durch Rath und That, besonders auch in technischen Fragen, die Collegalität zu pflegen und den Egoismus Einzelner zu beseitigen. Dies sei ja der Hauptzweck; weshalb sich die Section gebildet habe. Das heutige Thema sei vielleicht das Richtige, um das erstrebte Ziel erreichen zu können. Die Zurichtung sei die Lebensfrage eines jeden Druckers, und gerade die verschiedenen Manieren derselben einerseits, welche in den einzelnen Druckereien gehandhabt werden, der Egoismus einzelner Collegen andererseits habe schon manchen tüchtigen Collegen in die Lage versetzt, eine angetretene Condition wieder verlassen zu müssen. Dies zu beseitigen, möge mit eine Hauptaufgabe der Section sein. Hierauf folgte eine Auseinandersetzung der verschiedenen Zurichtungen und gelang es dem Redner, zu beweisen, daß Marahrens in seinem Handbuch der Typographie „die Zurichtung in ihren verschiedenen Manieren“ nicht erschöpfend genug behandelt hat. — In der nachherigen Discussion zeigte sich, daß dies der Fall sei und wurde besonders von einem Mitgliede betont, daß wir uns über alle Mängel und Fehler möglichst klar zu werden und die Beseitigung derselben uns zur Hauptaufgabe zu machen hätten. — Die Anwesenden trennten sich in der befruchtendsten Stimmung von einander. — Für die nächsten Versammlungen sind verschiedene Vorträge in Aussicht und werden wir uns erlauben, hierüber stets im „Corr.“ Bericht zu erstatten.

**Gutttag, 12. Februar.** (Entgegnung.) Die wenigen Thatsachen, welche bis jetzt über die Mannheimer Genossenschaftsdruckerei im „Corr.“ gestanden, hätten eigentlich Herrn Müller bewegen sollen, zu schreiben damit zu sein, daß er so glimpflich weggenommen. Da derselbe in seinem Artikel auch mich anzieht, muß ich die Leser mit einigen Bemerkungen belästigen. Ich trat am 28. Januar 1873 in die Genossenschaft als Kassirer und nahm von Herrn Müller die Kasse im Betrage von 2 fl. und etlichen Kreuzern in Empfang; nachdem derselbe eine Entschädigungsrechnung für 86 Extrastunden — als Geschäftsführer — an sich selbst eingereicht, dieselbe quittirt und den Betrag von dem vorhandenen Baarbestande abgezogen hatte. Diese Extrastunden sollten von Anfang October bis Ende Januar gemacht worden sein. Am 16. Februar (nach seinem Austritt aus dem Geschäft) hatte Herr Müller bloß noch 9 fl. zu bekommen. Den erhaltenen Vorschub und die geeignete Serie von 25 fl. scheint er vergessen zu haben. Wenn er zu den Kunden schickte und dieselben ersuchen ließ, an mich kein Geld auszugeben, so scheint es, als ob er sich die Einnahmen sichern wollte, während mir die Ausgaben zufielen. Die Geschichte mit dem Tagelöhner, der nicht Maddreher gewesen, ist wol nur ein schlechter Witz, da die Hauptbeschäftigung des Tagelöhners darin bestand, an der Liegeldruckmaschine zu drucken. Ich erinnere Herrn Müller schließlich an Aeußerungen des Herrn Koller aus Laß in der Sitzung des Aufsichtsrathes am 16. Februar, des Oberamtsrichters Ulrich in Mannheim, des Herrn Frey in einer Generalversammlung des Ortsvereins Mannheim u. s. w. Ich bin eben im Begriff, meine Erlebnisse, soweit sie sich auf die Genossenschaftsdruckerei beziehen, zusammen zu stellen und sie dann der Redaction des „Corr.“ zur nähern Information zuzusenden.

## Gestorben.

In Berlin am 25. Januar der Gieseler-Juwelid Etzig aus Weimar; — am 30. Januar der Gieseler Ernst Hoppe.  
In Leipzig der Seher Carl Gottlob Döring am 10. Februar, 43 Jahre alt.  
In Stettin Gustav Böll, im 31. Jahre, an Schwindsucht.  
In Stuttgart am 13. Februar der Seher Heinrich Schuler aus Waldberg, an Pleuritis und Blutsturz, 43 Jahre alt.

## Briefkasten.

Berlin: Artikel V eingegangen. — Speyer: Nächste Nummer.

## Buchdruckerei-Verkauf.

Eine im besten Zustande befindliche, systematisch eingerichtete Buchdruckerei in einer Kreisstadt der Provinz Hessen-Nassau ist wegen herannahenden Alters des Besitzers zu verkaufen. Dieselbe besteht aus einer Schnellpresse, einer Handpresse und den nöthigen Proben- und Titelfschriften, Messinglinien und sonstigem Material. In der Buchdruckerei wird ein wöchentlich zwei Mal erscheinendes Kreisblatt (eigener Verlag) gedruckt; dieselbe ist fortwährend stark mit Accidenzarbeiten beauftragt, hat sicher abgehende Verlagsartikeln sowie contractlich übernommene Arbeiten für Behörden.  
Einem Buchdrucker wird hierdurch die beste Gelegenheit geboten, ein rentables Geschäft zu übernehmen.  
Offerten sub R. F. 42 befördert die Exp. d. Bl. [313]

## Verzehens halber steht eine neu eingerichtete kleine Buchdruckerei

für den Preis von 1000 Thln. zu verkaufen. Gef. Offerten wolle man unter Lit. A. 1846 an die Exp. d. Bl. richten. [279]

## Eine neue Doppelschnellpresse

mit zwei stellbaren Cylindern und Puncturen, 25—38“ (Summe), verkaufen sofort  
E. S. Müller & Sohn in Berlin, Kochstr. 70. [332]

## Zu verkaufen

2 Buchdruckpressen,  
1 Kupferdruckpresse,  
5 Steindruckpressen,  
eine Partie Seklaffen,  
do. Bunt- und Noircépapier,  
einige Verlagswerke für Antiquare,  
eine Partie Veldbilder  
in der Druckerei von Reinhold Bais, Bornheimerstraße No. 9 in Frankfurt a/M. [280]

## Sechstausend Holzschnitte

aus der „Illustrirten Dorfzeitung“, dem „Kalender des Lahrer Hinkenden Boten“, den „Leuchttugeln“ und anderen illustrierten Werken, zum Theil in Holz, zum Theil galvanisirt, gebe ich, um damit aufzuräumen, billig ab. Ich berechne den Quadrat-Centimeter mit 5 Pf., bei Abnahme im Betrage von 50 Thlr. mit 4 Pf. und von 100 Thlr. und mehr mit nur 3 Pf. Behufs Auswahl stehen einzelne Bände der „Dorfzeitung“ und der „Leuchttugeln“ leihweise auf 8 Tage, sowie die letzten Jahrgänge des „Kalenders“ käuflich zu Diensten. [325]  
Lahr in Baden, 10. Februar 1874.

J. A. Geiger.

## Compagnon-Gesuch!

Einem erfahrenen Buchdrucker, am liebsten Schriftsetzer, wird Gelegenheit geboten, sich an einer sehr gut rentirenden Buchdruckerei in Norddeutschland als Compagnon, am liebsten sofort oder auch später, unter günstigen Bedingungen zu beteiligen. Offerten mit Angabe des Kapitals und der Zeit nimmt die Expedition d. Bl. unter Compagnon-Gesuch I. entgegen. [287]

## Theilnehmer-Gesuch.

In ein altes, solid betriebenes Buch- und Steindruckereigeschäft mit kaufmännischen Nebenzweigen kann ein tüchtiger, strebsamer Fach- oder Kaufmann, zur Unterstützung des Inhabers, als Theilnehmer eintreten. Der Geschäftsantheil richtet sich nach Tüchtigkeit und Kapitaleinlage. Offerten unter H. 5442 besorgt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg. [312]

## Geschäftsführer-Gesuch.

Die Stelle des Geschäftsführers der „Leipziger Vereinsbuchdruckerei“ ist anderweit zu besetzen. Vorläufiger Gehalt 700 Thlr. nebst einer jährlichen Remuneration. Der Eintritt kann baldigt, muß aber bis spätestens 1. April erfolgen. Daraus Reflectirende, welche neben technischer Befähigung vollständig mit der Buchführung vertraut sein müssen, wollen ihre Offerten an den Vorsitzenden Bernh. Meerschd. Walter Wigand's Buchdruckerei bis spätestens 24. Februar gelangen lassen. [321]

## Ein fleißiger Notenseher

zu mehreren größeren Werken für Dauer gesucht. [331]  
Eberfeld. Biedeker'sche Buchdruckerei.

## Factor-Gesuch.

Ein tüchtiger Factor findet in einer größern Stadt Süddeutschlands sofort angenehme und dauernde Condition. Gef. Offerten unter H. 6443 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a/M. [334]

## Ein tüchtiger Accidenzsetzer,

der zugleich zuverlässiger Corrector ist, findet bei guter Honorirung dauerndes Engagement in einer bayerischen Stadt. Strengste Solidität Bedingung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche befördert sub Chiffre P. H. J. 47 die Exp. d. Bl. [340]

## Ein solider, tüchtiger Zeitungssetzer

findet sofort oder später Condition. Berechnung nach Tarif mit 8 1/2 Proc. Zuschlag. [343]  
Fr. Richter in Zeitz.

2—3 tüchtige Setzer erhalten dauernde Condition in der Hofbuchdruckerei in Gotha. [338]

## Ein tüchtiger Schriftsetzer

gesucht. Condition angenehm und dauernd. [232]  
E. Sommer in Siegen.

## Ein tüchtiger Schriftsetzer

kann, bald eintreten in der Jauer, Schles. Opitz'schen Buchdruckerei. [309]  
H. Vaillant.

In einer mittlern Stadt Norddeutschlands ist die Stelle eines tüchtigen und soliden Wert- und Zeitungssetzers

vacant. Der Antritt kann sofort, sonst zum 23. Februar oder 2. März erfolgen. Salair nach Befähigung (7—8 Thlr. pro Woche). Condition eine angenehme und feste. Etwas Kenntniß an der Maschine wäre erwünscht. Adressen unter H. 0759 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg. [336]

Noch ein tüchtiger, junger

## Schriftsetzer

findet gute und dauernde Condition in der J. F. Biegler'schen Buchdruckerei in Merzig (Rheinprovinz im Saarthal). [329]

## Ein tüchtiger Setzer,

der in der Zeitungsbranche bewandert und zum Theil zu leiten im Stande ist, und auch an der Maschine Beschick weiß, findet unter günstigen Bedingungen dauerndes Engagement auf sogleich oder per 1. März c. bei Robert Senke in Ratibor. [342]

Ein vertrauter Setzer findet in einer wohlrenommirten Druckerei Berlins dauernde Condition. Adressen unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und von Gehaltsansprüchen sub H. 1688 e durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin S.W., Leipzigerstraße 46, erbeten. [335]

## Ein solider, tüchtiger Schweizerdegen

findet sofort gute und dauernde Condition. Offerten beliebe man sofort zu richten an [339]  
A. Keller, Schriftsetzer in Westheim bei Braunschw.

## Ein Maschinenmeister,

in allen Branchen des Druckes wohlverfahren, sowie ein Accidenzsetzer,

der in seinem Fache etwas Tüchtiges leistet, können dauernde und gute Condition erhalten. Offerten unter P. S. 3774 besorgt die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz. [341]

Ein an der Maschine und zur theilweisen Arbeit auf der Handpresse routinirter, solider

## Drucker

wird für dauernd sofort zu engagiren gesucht. Festes Salair wöchentlich 7 Thlr. Es wollen sich nur Solche melden, welche auf dauernde Condition reflectiren. Franco-Offerten sub A. # 96 besorgt die Expedition d. Bl. [319]

Ein tüchtiger Schweizerdegen und ein Seher finden gute und dauernde Condition in der Buchdruckerei von E. J. Henz in Bad Kreuznach. [328]

Ein zuverlässiger, tüchtiger **Maschinenmeister** zum baldigen Eintritt gesucht. [324]. Hamel'sche Buchdruckerei in Düren.

Es ist in einer mittlern Druckerei Rheinlands in nächster Zeit die Stelle eines tüchtigen, ordnungsliebenden, soliden

**Maschinenmeisters** dauernd zu besetzen. Derselbe muß durchaus erfahren sein in allen einschlägigen Arbeiten, besonders im Werk-, Accidenz- und Stereotypendruck und sich durch Aesthetik und Probebezüge darüber ausweisen können. Einem kräftigen Manne in gezeigten Jahren, dem es wirklich um dauernde Condition zu thun ist, wird der Vorzug gegeben. Man wolle gef. Offerten mit genauen Personalangaben, Angabe der bisherigen Conditionen und Gehaltsansprüchen Hrn. Buchhändler Herrn. Schulz in Leipzig (Nürnbergstraße 15) zur Weiterbeförderung einreichen. [326]

**Als Factor** sucht ein routinierter Accidenzseher Verhältnisse halber anderweitiges Placement. Derselbe leitete bereits seit mehreren Jahren den innern Geschäftsgang einer größeren Accidenzdruckerei. Gef. Offerten sub X. 46 befördert die Exped. d. Bl. [318]

**Ein junger Accidenzseher** sucht baldigst Stellung. Offerten unter E. K. No. 53 poste restante Sorau erbeten. [333]

**Ein junger Seher** sucht Condition. Gef. Offerten werden unter T. L. poste restante Croßsen a/D. erbeten. [341]

**Ein Maschinenmeister**, im Werk- und Accidenzdruck erfahren, der auch am Kasten ausbessern kann, sucht zum 23. d. M. Stellung. Gef. Offerten erbeten unter C. B. 64 poste restante Wittenberg, Rgbz. Merseburg. [300]

Herrn G. D. Knaut wird um gef. Angabe seiner Adresse gebeten. F. B. in Merzig. [330]

Paul Grohmann, Seher aus Dresden, ersucht ich freundlichst, mir seine Adresse sofort zuzusenden zu wollen. [344]

Clemens Schmidt, Maschinenmeister, G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Carlsruhe. [344]

**Zur Beachtung!** Der Schriftseher Theodor Lorf aus Stettin hat meine Office ungeachtet der vereinbarten 14tägigen Kündigung und ohne mein Wissen plötzlich verlassen. Grünberg i. Schl., 8. Februar 1874. [323] Ed. Weiß Nachfolger.

Herrn Georg Sillhner, Schriftseher, gegenwärtig mir unbekanntem Aufenthaltsort, fordere ich zur Restzahlung seiner Schuld vom September v. J. auf. [332] Landau (Pfalz). M. Lang.

Die Herren Schriftseher Hinz in Hanau, Magnus in Frankfurt a. M., Rador in Mainz und Franz Rauf in Wien fordere hiermit auf, ihren Verbindlichkeiten baldigst nachzukommen. Stuttgart, im Februar 1874. [337] W. Hecht.

Im Monat November v. J. sind die hiesigen Seherlehrlinge Edmund Sander und Friedrich Schilling von hier nach 2 1/2-jähriger Lehrzeit, Ersterer aus der Buchdruckerei von Friedrich Gutsch, Letzterer aus der Hofbuchdruckerei A. Horchler dahier, ohne Vertragsauflösung entlaufen, wahrscheinlich um als Seher zu fungieren, in eine dahier neu errichtete Buchdruckerei, Firma M. Krapf, jetzt Krapf & Gluck, eingetreten.

Schritte des Hrn. Horchler waren insofern erfolglos, als der Vertrag mit dem Lehrlingen selbst, aber nicht mit dessen Vektoren abgeschlossen war. Hr. Gutsch that dagegen keine Schritte, weil er nicht Lust hatte, einen ihm davongelaufenen Lehrlingen wieder anzunehmen.

Dies zur gefälligen Notiznahme an meine Herren Collegen, sowie der Herren Schillingen. Carlsruhe (Baden), 11. Februar 1874. Friedrich Gutsch, Buch- und Steindruckerei. [327]

# Die beste und billigste Buchdruck-Walzenmasse

ist die vom Maschinenmeister

**Friedrich Frank.**

Cöln, Heinrichstraße 47.

Preis 34 Thaler pro 50 Kilo. Emballage frei.

Diese Walzenmasse, welche nie rissig und auch nie hart wird und dabei stets ihre feste und dauerhafte Zugkraft behält, bedarf nur höchstens alle 8 bis 14 Tage einer Reinigung; auch kann man die Walzen aus dieser Masse mit Wasser reinigen, jedoch ist Leinentreinigung mehr zu empfehlen. Diese Masse, welche in mancher Hinsicht die echt englische übertrifft, was mir von vielen großen Druckereien des In- und Auslandes bezeugt worden ist, wo erst die englische Masse, nachher die meinige eingeführt wurde, dürfte sich bei ihren guten Eigenschaften wol die beste und billigste nennen. Muster werden überall gratis und franco zugesandt. [247]

**Mehre kleine Buchdruckerei-Einrichtungen** sind wieder bei mir fertig; dieselben bestehen aus den beliebten **May'schen Fraktur- und Antiqua-**, sowie den **modernsten und geschmackvollsten Hier-Kitel-Schriften und Einfassungen, auf Pariser (Didot'sches) System angefertigt.** Berlin, den 1. Februar 1874. [16] Wilhelm Wollmer, Schriftgießerei.

**Complete Einrichtungen von Buchdruckereien** in jeder Größe auf Pariser System übernimmt, bei annehmbaren Bedingungen, die mit den neuesten Erzeugnissen versehen Schriftgießerei von J. Ch. D. Kies in Frankfurt a/M. [12]

**Buchdruckerei-Einrichtungen,** Walzenmasse, Farben für Buch- und Steindruck, concentrirte Seifenlauge, **Blanco-Blöden- und Adreßkarten, Stempelmarken, Fachliteratur,** sowie alle in unser Fach einschlagenden Artikel können bezogen werden durch die Expedition des „Corr.“

**Die Holztypen-Fabrik** von **Nachtigall & Dohle in Aachen** (Rheinpreußen)

empfiehlt ihre Holzschriften bester Qualität unter Garantie der größten Accurate. Musterbücher, eine sehr reiche Auswahl Proben aller Schriftgattungen enthalten, werden auf Wunsch prompt und franco eingesandt. Außer Deutschen und Französischen werden auch alle fremden Schriften und Zeichen, als: Dänische, Schwedische, Russische, Türkische, Polnische, Ungarische, Böhmische u., correct geliefert. Die kleineren Grade bis zu 8 Cicero werden, um dieselbe Dauerhaftigkeit herbeizuführen, die von größeren Holzschriften bekannt ist, in Hirnholz geschnitten. [215]

**Erste deutsche Fabrik** für **Kautschukartige Buchdruck-Walzenmasse**

neu eingerichtet von **Friedrich August Liske,** Buchdruckerbesitzer (früher Maschinenmeister). LEIPZIG-REUDNITZ, Leipziger Strasse 4. Von fast allen grossen Buchdruckereien Europas attestirt. Proben werden franco eingesandt. [19]

**Elastische Hartwalze aus Gelatine** die der englischen Masse in Nichts nachsteht, von derselben sich nicht unterscheidet, ebenso behandelt wird und sich vortrefflich eingeführt und bewährt hat. 36 3/4 Thlr. pro 50 Kilo. **H. Wulkow,** Gelatinefabrik. Pirna a. d. Elbe. [102]

**Adress- und Visitenkarten** in **Glacé-Matt und Naturecarton.** Bunt Median 19/24, 20 Pfd. à 4 Thlr. Bunt Naturecarton 18/24, 75 Pfd. 16 1/2 Thlr. empfiehlt A. Schmidt in Berlin, Schönhauser Allee 130. [13]

**Reiseavisé Correspondenzkarten** } 1 Thlr. 20 Gr. pro Tausend, **Postpäckbegleitadressen** 1 Thlr. 17 1/2 Gr. pro Tausend, liefert in Partien zu beigefügten Preisen **A. Schmidt,** Berlin, Schönhauser Allee 130. [265]

Verlag von **Alexander Widow** in Leipzig und zu beziehen durch alle Buchhandlungen: **Das Wappen der Buchdrucker.** 18 zu 24 Zoll groß in prächtvollem Farbenruck. Preis 25 Ngr. **Die Festtage des Buchdruckers.** Eine Sammlung Prologe, Festgrüße, Gesellschaftslieder, Grüsse und Lieder zu Jubelfesten u. Preis 15 Ngr., cartonnet 20 Ngr., eleg. geb. mit Goldpressung und Goldschnitt 1 Thlr. [345]

**Arbeiterwahlfonds (2. Quittung).** Aus den Leipziger Buchdruckereien gingen bis zum 8. Februar ferner die nachstehenden Beiträge ein: **Keiner** 1 Thlr. 19 Gr. 5 Pf.; **Ebelmann** 1 Thlr. 2 Gr. 5 Pf.; **Fischer & Wittig** 2 Thlr.; **Engelhardt** 12 Gr. 5 Pf.; **Adermann & Glaser** (2. Sammlung) 1 Thlr. 10 Gr.; **Leubner** (2. Sammlung) 3 Thlr. 12 Gr. 5 Pf.; **Reyher & Wittig** (2. Sammlung) 2 Thlr. Summa 11 Thlr. 27 Gr. — In der ersten Quittung war **Brücker & Riemann** mit 15 Gr. nicht aufgeführt, in der Summa jedoch verrechnet. **Oscar Penkert.**

**Verein Leipziger Buchdruckergehilfen.** Freitag, den 20. Februar 1874, Abends 8 Uhr: **ordentliche Generalversammlung** im **Trianonssaal des Schützenhauses.** Tagesordnung (s. Nr. 9). Die Mitglieder werden auf § 10 des Statuts besonders aufmerksam gemacht. — Jeder Entschuldigung, welche schriftlich zu geschehen hat, ist die **Mitgliedskarte** beizufügen, auf deren Rückseite die jeweilige Condition genau verzeichnet steht; Entschuldigungen ohne Conditionsangabe werden als nicht geschehen betrachtet. **Der Vorstand des Vereins Leipziger Buchdruckergehilfen.** **Edmund Eichhorn,** Vorsitzender. **Sonntabend, den 28. Februar:** **zwölftes Stiftungsfest** in den **Räumen des Schützenhauses** (Großer und Parterre-Saal). Billets für Mitglieder à 5 Gr., für Gäste 15 Gr., für einzelne Damen à 2 1/2 Gr. sind vom 20. ab durch den Vereinsboten zu haben. Die Mitglieder werden erucht, ihre Mitgliedskarten beim Eingang vorzuzeigen.

**Conditionsnachweis Leipzig.** Die in Nr. 13 annoncirten 10 Seherstellen sind besetzt.

**Productivgenossenschaft Deutscher Buchdrucker.** Den Theilnehmern zur Nachricht, daß nächsten Freitag, den 20. Februar (vor Beginn der Generalversammlung), die Quittungsbücher zur Empfangnahme bereit liegen. Für den Vorstand: **C. Binkenstein.**

**Briefkasten der Expedition.** M. A. in Landau: 6 Gr. — C. R. in Götting: 15 Gr. Verichtigung: In Nr. 12, 3. Seite, 3. Spalte, Zeile 26 von oben lies anstatt Sonntag: Samstag.